

viel von der Opferwilligkeit der Leser und Freunde unserer Mutter Gotteschrift wie du, lieber Leser, wohl gemerkt hast, wenn du den Aufruf im letzten Hefte gut gelesen hast.—Gelt, du hast deinen neuen Abonnenten schon eingeschickt, und erwartest jetzt mit Sehnsucht das schöne Farbenbild Unserer Lieben Frau vom Berge Karmel! Nun noch ein wenig Geduld! Bald wirst du dies liebe Bild als die größte Zierde deines Hauses allen deinen Freunden zeigen.

Jetzt, im Julimonat sollst du oft an die liebe Mutter Gottes vom Skapulier denken. Am sechzehnten des Monats ist das große Fest von Unserer Lieben Frau vom Berge Karmel. In den meisten Kirchen wird es am Sonntag gefeiert. Wenn du die heiligen Sakramente an dem Tage empfangst, kannst du einen vollkommenen Ablass verdienen. Und solltest du das Glück haben in der Nähe einer Karmeliterkirche zu wohnen, dann kannst du den großen Skapulierablass verdienen. Wer am Vorabend des Festes von 2 Uhr Nachmittags an bis zum Sonnenuntergang des 16. Juli eine Karmeliterkirche besucht, kann bei jedem Besuche, er mag ihn wiederholen so oft er will, einen vollkommenen Ablass gewinnen welcher den Armen Seelen zugewendbar ist.

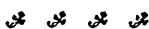
Hier an den Fällen des Niagara haben wir eine kleine Wallfahrtskirche, und die

deutschen Katholiken der Umgegend, besonders die guten Leute der Stadt Buffalo, kommen schaarenweise am 16. Juli, diese Ablässe zu gewinnen.—Auch dieses Jahr wird die große Wallfahrt wieder an dem Tage stattfinden. Der Vater Provinzial wird selbst Nachmittags die deutsche Predigt halten und den päpstlichen Segen erteilen.—

Es thut Einem wohl um's Herz, wenn man die Andacht der frommen Betsfahrer sieht, wie sie ein- und ausgehen aus dem lieben Gotteshause, wie Bienen aus einem Bienenstocke, gottselige Bienen, die recht viel geistlichen Honig sammeln für sich und ihre lieben Abgestorbenen. Die Freude mußst du dir auch einmal gönnen, lieber Leser, selbst wenn du etwas entfernt wohnst.

Es gibt so viel Gelegenheiten, billig nach Niagara Falls zu reisen. Jeder, der es thun kann, will doch einmal die Fälle sehen, eines der schönsten Wunderwerke des Schöpfers. Wenn du auch nicht gerade am 16. Juli kommen kannst, so kannst du doch an irgend einem andern Tage des Jahres den vollkommenen Ablass, der an einen Besuch der Wallfahrtskirche geknüpft ist, verdienen. Auch ist das Hospiz, das für Pilger beiderlei Geschlechtes eingerichtet ist, jetzt fertig und eröffnet. Dadurch wird es dir möglich, einige Tage hier zu verweilen.

Ich werde nächstens noch etwas Weiteres darüber zu sagen haben. Also, auf Wiedersehen! und Gott befohlen.



Eine Mutter begleitete mit ihrem halbjährigen, todkranken Kinde den Wallfahrterzug der Erzbruderschaft des heiligen Rosenkranzes von Wien nach Mariatajerl. Aber ihr Gebet um Genesung ihres Kindes fand keine Höröhrung. Das Kind verschied in ihren Armen. Grenzenlos war ihr Herzeleid. Vergebens suchte sie der Wallfahrtspriester zu trösten. Nun setzte sie sich mit ihrem todtlen Kinde im Schooße auf einen Seitenstuhl im Angesichte des Gnadenbildes und rief voll Vertrauen: Mein Kind muß ich wieder haben, mein Kind muß ich wieder nach Hause bringen; die schmerzhafteste Muttergottes wird meine Bitte nicht unerhört lassen, meine Thränen ansehen und mich nicht ungetröstet scheiden

lassen. Dies wiederholte die arme Mutter, ehe der Zug abging, so oft und so jammervoll, daß Alle, welche sie sahen, in Thränen zerfloßen vor Mitleid und ihr Gebet mit dem Gebete der trostlosen Mutter vereinigten. Plötzlich ward die unglückliche Mutter innerlich angetrieben, sie nahm das todtle Kind und trug es dreimal voll des lebendigsten Vertrauens auf Mariens Macht und Hilfe um die Gnadenkapelle und legte es dann auf den Altar. Und siehe, als der Wallfahrtszug abgehen will und der letzte Segen mit dem Allerheiligsten gegeben wird, schreit das Kind laut nach seiner Mutter. Alles erstaunt, Alles jubelt, Alles preiset die Liebe und Macht der Himmelskönigin Maria!